

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 21

Artikel: Luzerner Heimatkunst
Autor: J.P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-529778>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Luzerner Heimatkunst.

„Küttli“ von Theodor Bucher.

Im Luzerner Stadttheater wurde das vaterländische Schauspiel „Küttli“ von Theodor Bucher (Ziböry), Musik von Friedrich Bühlmann, aufgeführt. Das Stück atmet innige Liebe zum Vaterlande, und ist mit seinen unbeschreiblich anmutigen Szenen, seinem hohen künstlerischen Ernst, seinen traulichen Heimatliedern in allen Landessprachen, und seinen eindrucksvollen Warnungen vor innerer Zwietracht und Kassenhader wie geschaffen, vor allem in den Herzen der Jugend die Vaterlandsliebe zu wecken und den Frieden der Heimat zu fördern.

Auch andernorts wurden Aufführungen von „Zibörys“ neuestem Meisterstück segensreich wirken und hellste Begeisterung für unser Land und für die Bruderliebe zwischen Deutsch und Französisch, Romanisch und Italienisch entfachen. Dem Verfasser unsere Glückwünsche und unsern Dank! F.

„De Pilatisgeist“ von Marie Troxler.

Ursprünglich als Kinderfestspiel für die Augustfeier der Ferienkinder im Eigental gedacht und geschrieben, hat die Verfasserin dasselbe umgearbeitet, erweitert, geschmückt und bühnengerecht gemacht. So ist es zum lohnenden Theaterstück geworden, das in 8 Aufführungen im Hotel Union den Besuchern Stunden reinsten Freude, köstliche Lebensweisheit, oft ins Kleid launigen Humors verborgen, schenkte und das, im urwüchsigen Luzernerdialekt geschrieben, erquickende Heimatlust atmet und mit schönen Liedern und Reigen Ohr und Aug entzückt.

Das Stück knüpft an die Sage vom Landpfleger Pilatus und dem bösen Berggeist im Pilatussee an, läßt dann aber, nachdem der Aberglaube geschwunden, den neuen Berggeist herrschen: die Liebe zur Schönheit der Alpen.

Mit diesen kurzen Andeutungen möchten wir unsern Glückwunsch an die verehrte Verfasserin verbinden, zugleich aber auch diejenigen Kreise der Leserschaft, die in den Fall kommen, als Berater oder Leiter von Heimatschutz-Theatern zu wirken, einladen, sich für dieses neue Opus zu interessieren, es ist gute Kost.

Mögen diese neuen Strebungen zur Veredlung von Volksbelehrung und Unterhaltung weitere Fortschritte machen und damit manches verdrängen, das den Stempel Fabrik- und Schundware auf der Stirne trägt. J. P.

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Schweizer. kathol. Schulverein. Wie bereits bekannt, sind durch eine am 29. März d. J. in Luzern tagende Delegiertenkonferenz die Statuten des „Schweizer. kathol. Schulvereins“ angenommen worden und sollen nach Genehmigung durch die betreffenden Delegierten- oder Generalversammlungen in Kraft treten. Der Abschluß dieser Organisation sowie verschiedene Tagesfragen, die Schule und Erziehung betreffen, besonders aber die Vorbereitung einer baldigen Generalversammlung veranlaßten die Einberufung des provisorischen Zentralkomitees des Schweizer. kathol. Schulvereins sowie der Delegierten der schweizer. kathol. Mittelschulen auf Sonntag den 20. d. M. zu einer Sitzung nach Luzern.